

## ALLES WICHTIGE IM ÜBERBLICK

---

### TERMINE

- Donnerstag, 29.06.2023 | 17.15 Uhr  
*Sind psychische Krankheiten wirklich noch ein Stigma? Veränderungen der Haltungen in der Allgemeinbevölkerung seit 1990*  
Prof. Dr. Georg Schomerus | Livestream | Video
- Montag, 03.07.2023 | 17.15 Uhr  
*Feministische Medizinethik: eine Ethik, die sich emanzipiert?*  
Dr.<sup>in</sup> Regina Müller | Livestream | Video
- Dienstag, 04.07.2023 | 17.15 Uhr  
*Kinderrechte und Transgeschlechtlichkeit in der Medizin*  
Maximiliane Hädicke (M. mel.) | Livestream | Video
- Mittwoch, 05.07.2023 | 17.15 Uhr  
*Assistenztechnologien in der Pflege – Anwendungsfälle und ethische Erwägungen*  
Bernhard Kraft (M. A.) | Livestream | Video

### KOSTEN

50,00 €

### FORMAT

*Wissenschaft kompakt* eine digitale Veranstaltungsreihe. Der Livestream erfolgt über Zoom. Die Videoaufzeichnung ist über unser Weiterbildungsmoodle abrufbar. Alle Zugänge erhalten Sie nach der Anmeldung. Eine Weitergabe der Zugangsdaten sowie die Nutzung durch unberechtigte Personen ist untersagt.

## WISSENSCHAFT KOMPAKT MEDIZIN UND ETHIK

---

Die Reihe *Wissenschaft kompakt* gibt Ihnen die Gelegenheit, sich intensiv mit ausgewählten Fragestellungen aus Wissenschaft und Praxis auseinanderzusetzen. Dabei blicken wir mit den einzelnen Vorträgen über den Tellerrand hinaus und bieten Ihnen verschiedene Perspektiven auf das jeweilige Thema. Im Sommer 2023 widmen wir uns dem Spannungsfeld zwischen Medizin und Ethik. Gemeinsam mit unseren Referent:innen beschäftigen wir uns mit Stigmata durch psychische Erkrankungen, erhalten einen Einblick in die feministische Medizinethik, erfahren mehr über Kinderrechte und Transgeschlechtlichkeit in der Medizin und setzen uns kritisch mit Assistenztechnologien in der Pflege auseinander.

*Wissenschaft kompakt* ist ein rein digitales Angebot, das vier Veranstaltungen beinhaltet. Dabei stehen Ihnen alle Vorträge sowohl als Livestream über das Videokonferenzprogramm *Zoom* als auch als Video-on-Demand (spätestens 14 Tage nach dem Vorlesung als Livestream) in unserem *Weiterbildungsmoodle* – einer Lernplattform der Universität Leipzig – zur Verfügung.

Für Ihre Teilnahme über das Videokonferenzprogramm *Zoom* benötigen Sie ein internetfähiges Gerät und eine E-Mail-Adresse. Die Zugangsdaten und einen Leitfaden zur Nutzung von *Zoom* bzw. dem *Weiterbildungsmoodle* erhalten Sie einige Tage vor Beginn der Veranstaltung.

Wir freuen uns auf Sie in unserer Reihe *Wissenschaft kompakt* „Medizin und Ethik“ im Sommersemester 2023!

## ANMELDUNG

---

Für *Wissenschaft kompakt* „Medizin und Ethik“ können Sie sich online über unsere Webseite [www.uni-leipzig.de/weiterbildung](http://www.uni-leipzig.de/weiterbildung) anmelden oder Sie scannen den QR-Code mit Ihrem Mobilgerät und gelangen direkt zur Buchungsseite. Die Anmeldung steht allen Interessierten offen.



## KONTAKT

---

Universität Leipzig  
Wissenschaftliche Weiterbildung  
Goethestr. 3–5 | 04109 Leipzig

Telefon: +49 341 97-30055 oder -31998  
E-Mail: [weiterbildung@uni-leipzig.de](mailto:weiterbildung@uni-leipzig.de)  
Facebook: [@weiterbildungunileipzig](https://www.facebook.com/weiterbildungunileipzig)

**PROGRAMM & ANMELDUNG**  
**[WWW.UNI-LEIPZIG.DE/WEITERBILDUNG](http://WWW.UNI-LEIPZIG.DE/WEITERBILDUNG)**



Newsletter

**ABONNIEREN  
SIE BILDUNG**



MIT DEM NEWSLETTER DER  
WISSENSCHAFTLICHEN  
WEITERBILDUNG



UNIVERSITÄT  
LEIPZIG

Wissenschaftliche  
Weiterbildung

Redaktion: Hagen Küster, Marvin Rosal | Redaktionsschluss: 20.02.2023 | Fotos: Colanderx


WISSENSCHAFT KOMPAKT  
**MEDIZIN  
UND ETHIK**

29.06.–05.07.2023

**29.06.2023**

## **Sind psychische Krankheiten wirklich noch ein Stigma? Veränderungen der Haltungen in der Allgemeinbevölkerung seit 1990**

Prof. Dr. Georg Schomerus | *Universitätsklinikum Leipzig*

Online-Vorlesung | Beginn: 17.15 Uhr | **LIVE** 


Haltungen zu psychischen Krankheiten ändern sich. Anhand von regelmäßigen repräsentativen Bevölkerungssurveys lässt sich nachzeichnen, wie die Vorstellungen von psychischer Krankheit, der Umgang mit Betroffenen sowie die Bereitschaft, Hilfe in Anspruch zu nehmen, sich in der Allgemeinbevölkerung verändern. Der Vortrag gibt einen Überblick über diese Veränderungen seit 1990 und zeigt, dass der Umgang mit psychischer Krankheit auch ein Indikator für allgemeine gesellschaftlich relevante Trends ist. Vor dem Hintergrund eines zunehmend offenen Diskurses über psychische Belastungen geht der Vortrag der Frage nach, ob sich diese Offenheit auf alle psychiatrischen Krankheitsbilder erstreckt, und ob Menschen mit unterschiedlichen Krankheitsbildern unterschiedlich stark stigmatisiert werden. Auch Veränderungen der Empfehlung von professioneller und nicht-professioneller Hilfe werden nachgezeichnet. Schließlich wird erörtert, wie ein besserer Umgang mit psychischer Krankheit gelingen kann und wo der Handlungsbedarf besonders dringend ist.

*Prof. Dr. Georg Schomerus ist seit 2019 Direktor der Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie am Universitätsklinikum Leipzig. Nach seinem Medizinstudium in Freiburg, London und Hannover arbeitete er zunächst in Leipzig, später in Greifswald und Stralsund. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehört die Stigmatisierung von Menschen mit Psychischen Krankheiten. Dabei stehen neben den Langzeitstudien, die Gegenstand des Vortrags sind, Untersuchungen zum gesellschaftlichen Umgang mit Suchtkrankheiten im Vordergrund.*

**03.07.2023**

## **Feministische Medizinethik: eine Ethik, die sich emanzipiert?**

Dr.<sup>in</sup> Regina Müller | *Universität Bremen*

Online-Vorlesung | Beginn: 17.15 Uhr | **LIVE** 


In der Medizinethik werden moralische Fragen in der Medizin, im Grenzbereich von Medizin und Biologie sowie im Gesundheitswesen verhandelt. Selten fällt in diesen Debatten der Begriff Feminismus. Dabei gibt es zahlreiche medizinethische Themen, die aus feministischer Perspektive relevant sind und zu denen feministische Ansätze einen wichtigen Beitrag leisten können: Zum Beispiel Debatten um Körpernormen, geschlechtsspezifische Datenlücken in der Forschung oder die Benachteiligung marginalisierter Gruppen im Gesundheitssystem. Was ist also das Verhältnis von Medizinethik und feministischen Ansätzen? Braucht die Medizinethik (mehr) Feminismus? Der Vortrag geht den Fragen nach, was unter einer feministischen Medizinethik verstanden werden kann, was eine solche Ethik von anderen Ethiktheorien unterscheidet und warum sie relevant ist.

*Dr.<sup>in</sup> Regina Müller ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Philosophie der Universität Bremen. Nach ihrem Bachelorstudium in Philosophie (Universität Regensburg) und einem Masterstudium in Angewandter Ethik (Universität Jena) promovierte Regina Müller im Fach Medizinethik (Universität Greifswald). Regina Müller lehrt und forscht zu den Themen Digitalisierung, Medizinethik und Feministische Philosophie. Sie ist Gründungsmitglied der Jungen Medizinethik (JMED) und der AEM AG „Feministische Perspektiven in der Bio- und Medizinethik“ (FME).*

**04.07.2023**

## **Kinderrechte und Transgeschlechtlichkeit in der Medizin**

Maximiliane Hädicke (M.mel.) | *Universitätsmedizin Göttingen*

Online-Vorlesung | Beginn: 17.15 Uhr | **LIVE** 


Kinder haben Rechte. Diese sind auch in der Medizin von Bedeutung. Nichtsdestotrotz wirft die Frage, wie in der Medizin mit Kindern umgegangen werden soll, nicht selten eigene Probleme auf. Aktuell wird etwa kontrovers diskutiert, wie auf die steigende Anzahl Kinder und Jugendlicher reagiert werden soll, die sich nicht mit dem Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt aufgrund körperlicher Merkmale zugewiesen wurde (Transgeschlechtlichkeit). Während in einigen europäischen Ländern und U.S.-Bundesstaaten der Anstieg der Zahlen mit Sorge betrachtet und der Zugang zu hormonellen Behandlungen und Operationen beschränkt wird, kritisieren Andere diese Schritte als diskriminierend. Welche kinderrechtlichen und menschenrechtlichen Grundlagen bieten hier Orientierung? Welche Rechte haben Kinder und Jugendliche in der Medizin? Und wo liegen ethische Spannungsfelder?

*Maximiliane Hädicke (M.mel.) hat Soziologie und Philosophie in Leipzig und Dublin (Irland) studiert sowie den interdisziplinären Master in Medizin-Ethik-Recht an der MLU Halle-Wittenberg absolviert. Seit Herbst 2019 ist sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Ethik und Geschichte der Medizin (Göttingen) beschäftigt. Sie forscht aktuell zu Diskriminierung im Gesundheitswesen, Kinderrechte in der Medizin und Transgeschlechtlichkeit. Sie ist Mitglied der Gleichstellungskommission der Universitätsmedizin Göttingen.*

**05.07.2023**

## **Assistenztechnologien in der Pflege – Anwendungsfälle und ethische Erwägungen**

Bernhard Kraft (M.A.) | *MLU Halle-Wittenberg*

Online-Vorlesung | Beginn: 17.15 Uhr | **LIVE** 

Die pflegerische Tätigkeit wird stets von normativen Fragen begleitet und bedarf der steten ethischen Reflexion der eigenen Handlungen und Ansprüche. Die Entwicklung und Implementierung digital-assistiver Technologien in der Pflege muss dem normativen Anspruch der Profession genügen und – insbesondere mit dem Blick auf die vulnerable Gruppe der Pflegebedürftigen – ethisch reflektiert werden. Die Technologien versprechen dabei, die Selbstständigkeit und die Lebensqualität der Pflegebedürftigen zu erhöhen und die professionell Pflegenden und pflegenden Angehörigen zu entlasten. Somit können sie zur Qualitätsverbesserung der Pflege beitragen, indem sie dessen Formen und Rollen transformiert. Doch können die Technologien dieses Versprechen einhalten oder gilt es einen differenzierteren Blick auf das Thema einzunehmen?

*Bernhard Kraft (M.A.) hat Wirtschaftswissenschaften und Philosophie studiert. Seit 2020 ist Kraft am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin und seit 2022 in der AG Versorgungsforschung der Medizinischen Fakultät der MLU Halle-Wittenberg tätig. Schwerpunkte seiner Arbeit sind ethische Aspekte von digitalen Assistenztechnologien und die Vermittlung von digitalen und ethischen Kompetenzen an Gesundheitsfachberufe. Seit Januar 2023 arbeitet er an der Pilotierung einer Weiterbildung zum „Beratenden für digitale Gesundheitsversorgung“ für das Bundesland Sachsen-Anhalt.*